

POLITIK - ALLES HÄNGT ZUSAMMEN



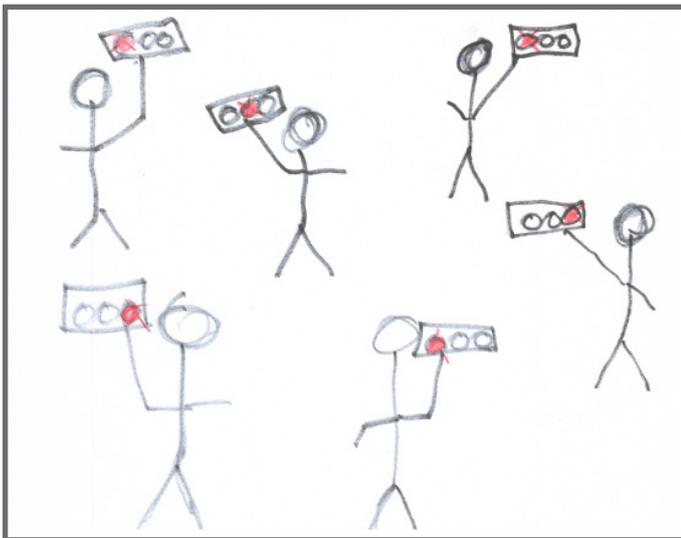
Liebe Leserinnen & Leser, wir heißen euch herzlich willkommen zu unseren Gedanken und Eindrücken! Wir sind Teilnehmerinnen & Teilnehmer aus dem Burgenländischen Schulungszentrum (BUZ), aus verschiedenen Branchen der Arbeitswelt. Wir waren zu Gast im Lehrlingsforum PolitikerInnen der Demokratiewerkstatt in der Hofburg Wien. Wir wurden in 4 Gruppen mit verschiedenen Schwerpunkten aufgeteilt, in denen die folgenden Themen verankert waren: Demokratie, Rechte, Mitbestimmung & Meinungsfreiheit. Wir hatten einen Abgeordnete zum Nationalrat zu Gast, Herrn Christian Ries von der FPÖ. Wir haben uns mit dem Gast über die verschiedenen Schwerpunkte unterhalten und nun sind hier alle Eindrücke zusammengefasst! Viel Spaß wünscht euch das BUZ.

Sebastian & Alex

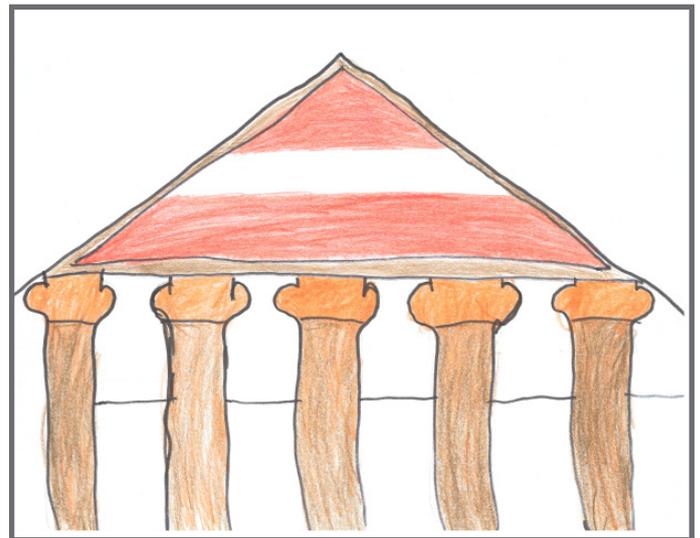


Demokratie

Heute schreiben wir über die Demokratie und wie sie funktioniert.



Jede/r kann von seinem/ihrer Wahlrecht Gebrauch machen.



Das Parlament vertritt die Bürger und Bürgerinnen.

In der Demokratie herrscht das Volk. Jede/r Bürger/in darf ab dem 16. Geburtstag zu Wahlen gehen (z. B. zur Nationalratswahl) und das politische Geschehen im Staat mitbestimmen.

Das Parlament (Nationalrat und Bundesrat) bestimmt die Regeln. In Österreich darf man ab 16 Jahren, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat, wählen.

Ab 18 Jahren darf man selber kandidieren (z. B. für das Amt eines Abgeordneten).

Gespräch mit einem Abgeordneten

Der Abgeordnete Hr. Ries hat durch seinen Beruf als Kriminalbeamter Bezug zur Arbeit im Innenministerium. Seine Tätigkeiten sind unter anderem der Konsumentenschutzsausschuss, Volksanwaltschaftsausschuss und der Ausschuss für Menschenrechte. Er hat die Möglichkeit, ein neues Gesetz mitzubeschließen. Ein neues Gesetz, welches demnächst in Kraft treten soll, ist, dass die Flüchtlingsbetreuung wieder vom Staat übernommen werden soll, weil es die Ansicht gibt, dass das besser funktionieren könnte.

Er hat gemeint, dass das Geld natürlich auch eine wichtige Rolle spielt, aber es nicht der Grund sein sollte, warum man als Abgeordneter arbeitet.

Wahlgrundsätze

Jede demokratische Wahl muss nach bestimmten Vorschriften ablaufen. Zum Beispiel:

- In Österreich hat man **allgemein** ab dem 16. Geburtstag das **aktive Wahlrecht** und somit das Recht, **frei** wählen zu gehen und ab dem 18. Geburtstag darf man selbst für ein Amt kandidieren (**passives Wahlrecht**).
- Jede Stimme zählt **gleich** viel, egal ob männlich oder weiblich.
- Der Stimmzettel wird **geheim** in einer Wahlkabine angekreuzt, danach wird er in ein Kuvert gegeben und dieses wird dann in eine Wahlurne geworfen.
- Natürlich muss die Stimme **persönlich** abgegeben werden.

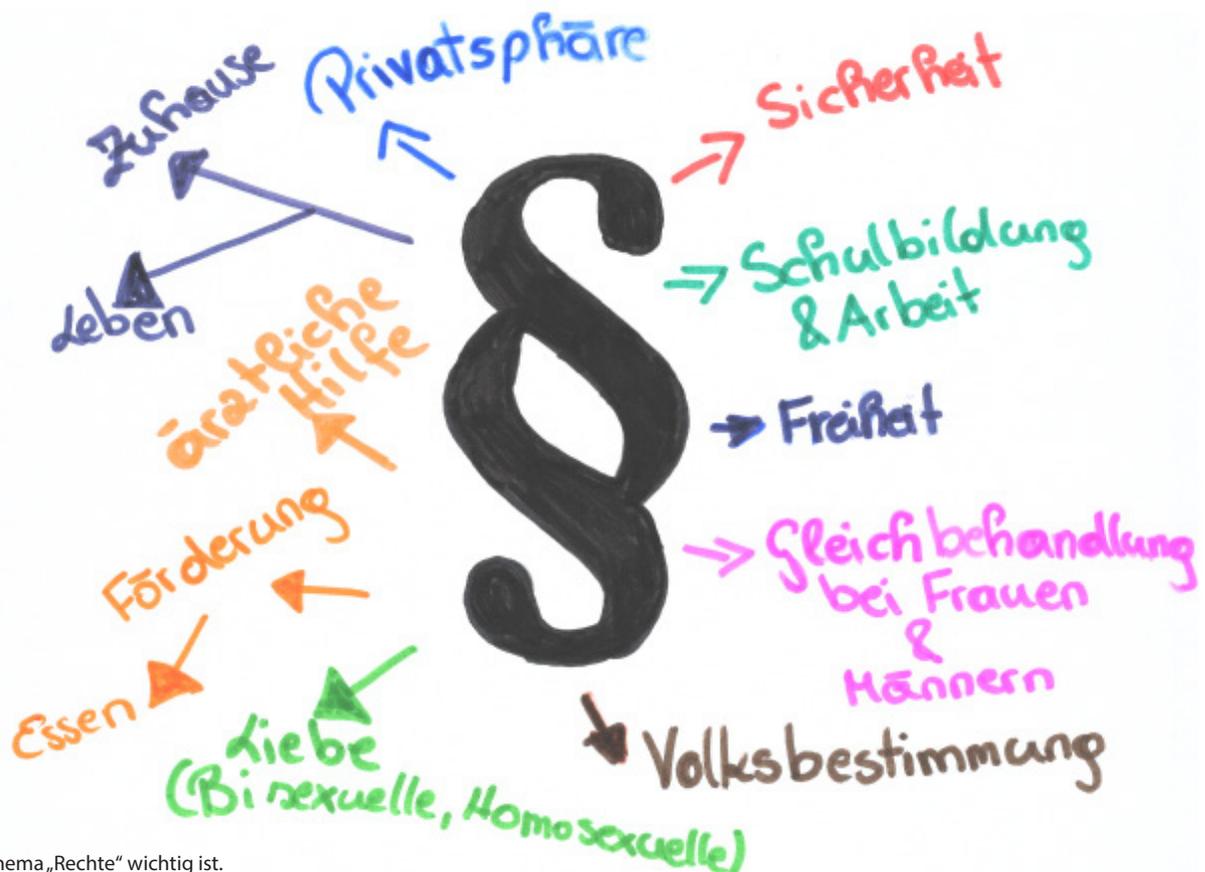


Ali, Lovro und Julia

„Rechte sollen gelebt werden und nicht nur geschrieben sein!“

Welche Rechte haben wir?

Rechte betreffen uns alle, egal ob jung oder alt, ob schwarz oder weiß. Egal welche Religion, welche Herkunft oder welche Nationalität wir haben.



Was uns zum Thema „Rechte“ wichtig ist.

Wir haben uns heute über Rechte unterhalten und wir möchten unsere Meinungen mit der Welt teilen.

Für uns ist es wichtig, dass jede/r die Möglichkeit hat, in die Schule zu gehen, damit man eine Ausbildung machen und seinen Platz im Leben finden kann. Kinder, die diese Möglichkeit zum Beispiel nicht haben, sei es aus finanziellen Gründen oder weil es die Situation des Landes nicht erlaubt, haben dadurch leider auch keine richtige Zukunft.

Frauen sollten die gleichen Rechte haben wie Männer und nicht nur auf dem Papier, sondern auch im Leben. Leider ist es noch immer so, dass Frauen nicht immer das gleiche Gehalt bekommen wie Männer. Außerdem sollten nicht nur die Frauen für die Küche, Haushalt und Kindererziehung zuständig sein, sondern sollten auch das Recht nutzen können, berufstätig zu sein.

Rechte, die auch wichtig sind, die aber nicht oft in der Öffentlichkeit angesprochen werden, sind die Rechte von homo- bzw. bisexuellen Menschen. Diese Menschen

werden oft verurteilt. Dabei sollten sie genauso behandelt werden wie alle anderen.

Wir finden, dass wir alle verantwortlich dafür sind, dass jede/r sich wohlfühlen und so leben kann, wie er oder sie möchte.

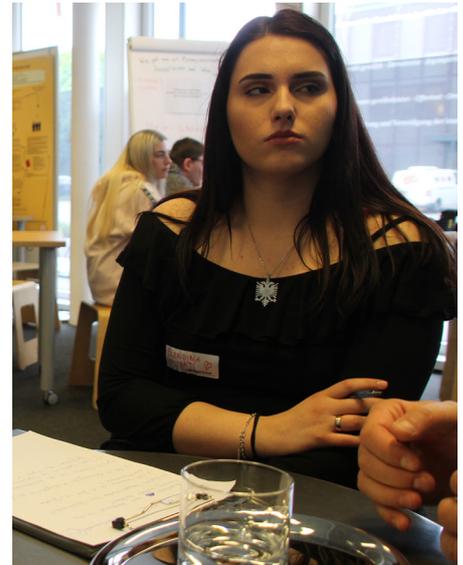
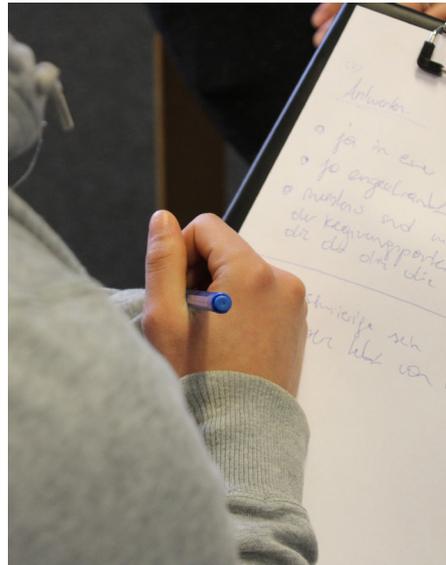


Viktoria, Chantal, Vivien, Saima, Marija und Buki

„Wir wollen mitbestimmen!“

Mitbestimmung in der Demokratie Österreich

Heute machen wir einen Workshop zum Thema Mitbestimmung im Lehrlingsforum.



Mitbestimmung ist sehr wichtig. Überhaupt, wenn wir uns von den Themen betroffen fühlen. Es fängt schon mit der Jugend im Zusammenhang mit den Überzeugungen in der eigenen Familie an. Ich persönlich finde es absolut wichtig, sich für die richtigen Ideen einzusetzen, wie bei Familienbeihilfe oder Steuern.

Wir durften einiges ausarbeiten und der Parlamentspräsident von Nord-Mazedonien war zu Besuch. Ihm durften wir einige Fragen stellen. Er hatte auch eine Dolmetscherin dabei, die seine Antworten von Mazedonisch auf Deutsch übersetzt hat.

Unser Gespräch mit einem Abgeordneten zum Nationalrat:

Christian Ries war sehr nett im Gespräch und sehr bemüht, unsere Fragen zu beantworten. Er hat uns erzählt, in welchen Ausschuss-Gruppen im Parlament er tätig ist. Da er Mitglied in einer der beiden aktuellen Regierungsparteien ist, ist es leichter, Gesetze durchzusetzen. Um ein Gesetz zu beschließen, braucht man mehr als die Hälfte der Stimmen der Abgeordneten im Parlament.

Möglichkeiten der Mitbestimmung

- BürgerInnen haben in der Demokratie ab 16 das Wahlrecht in Österreich.
- Für die eigenen Überzeugungen kann man beim Demonstrieren eintreten (Klimaschutz/Umweltschutz ist aktuell ein wichtiges Thema).
- Pressefreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Meinungsfreiheit



Yvonne und Blendina

„Nicht nur meine Meinung zählt, sondern auch deine!“

Aussage der Gruppe

Meinungsfreiheit in der Demokratie

PolitikerInnen sollten die Meinungsäußerungen des Volkes ernst nehmen und dementsprechend Handlungen setzen. Heutzutage ist es dank Sozialer Medien möglich, leicht die eigene Meinung zu verbreiten. Oft wird diese Meinungsfreiheit negativ aufgenommen, da sie von manchen Personen ausgenutzt wird. Warum ist die Meinungsfreiheit dann weiterhin eines der wichtigsten Werkzeuge des Volkes in einer Demokratie? Dies erforschen wir in diesem Artikel.



Die Meinungs- und Pressefreiheit sind sehr wichtig, da sie die wichtigsten Möglichkeiten darstellen, wie die Bevölkerung Einfluss auf die Arbeit der Regierung und Politik im Allgemeinen nehmen kann. Aus diesem Grund sind diese beiden Rechte auch Grundrechte jeder Demokratie.

Durch Meinungsfreiheit gibt es viele verschiedene Meinungen. Dies bringt natürlich Vorteile und Nachteile mit sich. Vorteile sind natürlich, dass sich nicht eine Meinung zu stark ausprägt und es dadurch nicht so schnell in das Radikale geht, und dass es so in der Politik eine größere Vielfalt bei der Entwicklung des Landes gibt, weil unterschiedliche Meinungen berücksichtigt werden. Nachteile davon sind, dass selten alle zufrieden sein werden, da nicht alle Interessen auf einmal vertreten werden können. Zudem können Meinungsverschiedenheiten zu Konflikten führen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass man weiß, wie man mit Meinungsverschiedenheiten umgeht. Man sollte ruhig und professionell bleiben und der anderen Seite eine Chance geben, sich zu erklären. Zudem sollte man sich die Punkte der anderen Gruppe anhören und ihr eine Chance geben, einen zu überzeugen. Wichtig ist es, niemanden die eigene Meinung aufzuzwingen und einen offenen Kopf für andere Sichtweisen zu haben.

Unsere Gruppe hatte ebenfalls ein Gespräch mit dem Abgeordneten Herrn Christian Ries. Wir fragten Herrn Ries, was er allgemein von Meinungsfreiheit hält. Er teilte uns mit, dass die Meinungsfreiheit ein hart erkämpftes Recht ist, unter anderem auch, dass Meinungsfreiheit nicht bedeute, einfach alles sagen zu können wonach einem ist.

Es gibt durchaus Toleranzgrenzen. Es kam ebenfalls die Frage bezüglich der Nutzung von Social Media auf. Herr Ries betitelte die Nutzung als Fluch & Segen zugleich. Auf Social Media-Plattformen ist es einfacher, Falschinformationen zu verbreiten, und dadurch besteht die Gefahr, sich ein falsches Bild zu machen. Im Großen und Ganzen war unser Gespräch mit Herrn Christian Ries ein lehrreiches Ereignis. Man lernt nie aus!

Meinungsfreiheit

Die Meinungsfreiheit ist im Gesetz verankert und ermöglicht es jedem/jeder, seine/ihre eigene Meinung zu äußern. Diese hat natürlich diverse Grenzen, wie im Gesetz vorgegeben, was im allgemeinen gesagt werden darf. Besagte Grenzen beinhalten zum Beispiel Tatbestände der Beleidigung, der üblen Nachreden, der Verleumdung und der Verhetzung.

Pressefreiheit

Pressefreiheit ist, wenn Medien frei berichten und sie dadurch eine große Themenvielfalt aufweisen. Sie baut auf dem Recht der Meinungsfreiheit auf, da alle BürgerInnen das Recht haben, sich zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden. Dank dieses Rechts dürfen die Medien schreiben, worüber sie wollen und zum Beispiel auch Kritik an der Politik üben.

Joshua, Martin, Sebastian Z., Sarah, Sebastian L. und Alex



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Lehrlingsforum - PolitikerInnen
1A, Burgenländisches Schulungszentrum Neutal
Hans Niessl Platz 1, 7343 Neutal

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

